



## Presserohstoff

# Erweiterung der vollständigen Personenfreizügigkeit auf die EU-8-Staaten

1. Ausgangslage .....	1
2. Bisherige Kontingente und Kontingentsausschöpfung .....	2
3. Einwanderung aus EU-8-Staaten nach Staatsangehörigkeit.....	6
4. Einwanderung von EU-8 nach Wirtschaftssektoren .....	6
5. Bisherige Erfahrungen und weitere Entwicklung .....	8

### 1. Ausgangslage

Im Sommer 1999 haben die Europäische Union und die Schweiz sieben bilaterale Abkommen unterzeichnet – darunter auch das Abkommen über den freien Personenverkehr. Das Abkommen ist seit 1. Juni 2002 in Kraft. Es wurde infolge der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004 durch ein Protokoll ergänzt, welches die schrittweise Einführung der Personenfreizügigkeit mit den zehn neuen EU-Staaten regelt. Das Protokoll I zur Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens um die zehn 2004 beigetretenen EU-Staaten ist am 1. April 2006 in Kraft getreten. Bis zum 30. April 2011 kann die Schweiz gegenüber den Staatsangehörigen aus Polen, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Slowakei, Estland, Litauen und Lettland (EU-8) ihre bestehenden arbeitsmarktlichen Beschränkungen, wie separate Kontingente, Inländervorrang und Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen weiterführen.

Ab dem 1. Mai 2011 wird für die Staatsangehörige dieser Staaten die volle Personenfreizügigkeit ohne arbeitsmarktliche Beschränkungen gelten.

#### Inhalt des freien Personenverkehrs

Der freie Personenverkehr umfasst das Recht, in die Schweiz oder einen Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzureisen, sich dort aufzuhalten, Zugang zu einer Beschäftigung zu suchen, sich als Selbständigerwerbender niederzulassen, und gegebenenfalls nach der Ausübung einer Erwerbstätigkeit dort zu verbleiben. Die Dienstleistungserbringer können ein Recht auf Einreise und Aufenthalt während maximal 90 Werktagen geltend machen. Wird die Dienstleistung im Rahmen eines besonderen bilateralen Abkommens über die Erbringung von Dienstleistungen erbracht, ist das Aufenthaltsrecht während der ganzen Dauer der Dienstleistungserbringung gewährleistet.

Die nicht erwerbstätigen Personen, wie Rentner oder Studenten, haben ebenfalls einen Rechtsanspruch auf Einreise und Aufenthalt, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen (genügende finanzielle Mittel, Krankenversicherung).

Bei der Anwendung der Bestimmungen über den freien Personenverkehr ist jede Diskriminierung im Zusammenhang mit der Staatsangehörigkeit untersagt. Die aus dem Abkommen Berechtigten haben Anspruch auf gleiche Lebens-, Beschäftigungs- und

Arbeitsbedingungen wie die Inländer (*National Treatment*) und dürfen von ihren Familienangehörigen begleitet werden.

## 2. Bisherige Kontingente und Kontingentsausschöpfung

### Kurzaufenthaltsbewilligungen (L) EU-8 Kontingente:

1. Juni 2006 bis 31. Mai 2007:	15'800
1. Juni 2007 bis 31. Mai 2008:	19'200
1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009:	22'600
1. Juni 2009 bis 31. Mai 2010:	26'000
1. Juni 2010 bis 30. April 2011:	29'000

### Aufenthaltsbewilligungen (B) EU-8 Kontingente:

1. Juni 2006 bis 31. Mai 2007:	1'700
1. Juni 2007 bis 31. Mai 2008:	2'200
1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009:	2'600
1. Juni 2009 bis 31. Mai 2010:	2'800
1. Juni 2010 bis 30. April 2011:	3'000

Die Kontingente für Kurzaufenthalts- und Aufenthaltsbewilligungen wurden bisher nicht ausgeschöpft:

### *Kontingentsperiode 1. Juni 2006 bis 31. Mai 2007:*

Monate	Kurzaufenthaltsbewilligungen		Aufenthaltsbewilligungen	
	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)
Juni 06	1'416	1'317	64	142
Juli 06	2'327	2'633	124	283
August 06	3'071	3'950	193	425
September 06	3'662	5'267	280	567
Oktober 06	4'291	6'583	360	708
November 06	4'885	7'900	430	850
Dezember 06	5'568	9'217	503	992
Januar 07	6'591	10'533	593	1'133
Februar 07	7'544	11'850	699	1'275
März 07	8'792	13'167	793	1'417
April 07	10'131	14'483	874	1'558
Mai 07	11'596	15'800	975	1'700

*Kontingentsperiode 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2008:*

Monate	Kurzaufenthaltsbewilligungen		Aufenthaltsbewilligungen	
	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)
Juni 07	1'273	1'600	151	183
Juli 07	2'329	3'200	311	367
August 07	3'196	4'800	506	550
September 07	4'009	6'400	658	733
Oktober 07	4'742	8'000	844	917
November 07	5'479	9'600	1'029	1'100
Dezember 07	6'239	11'200	1'191	1'283
Januar 08	7'436	12'800	1'415	1'467
Februar 08	8'670	14'400	1'568	1'650
März 08	9'915	16'000	1'787	1'833
April 08	11'637	17'600	2'002	2'017
Mai 08	12'857	19'200	2'172	2'200

*Kontingentsperiode 1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009:*

Monate	Kurzaufenthaltsbewilligungen		Aufenthaltsbewilligungen	
	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)
Juni 08	927	1'883	220	217
Juli 08	2'471	3'767	411	433
August 08	4'319	5'650	585	650
September 08	5'288	7'533	780	867
Oktober 08	6'191	9'417	1'013	1'083
November 08	7'003	11'300	1'203	1'299
Dezember 08	8'102	13'183	1'399	1'517
Januar 09	9'321	15'066	1'595	1'733
Februar 09	10'492	16'950	1'768	1'950
März 09	11'978	18'899	1'950	2'167
April 09	13'469	20'717	2'152	2'383
Mai 09	14'918	22'600	2'290	2'600

*Kontingentsperiode 1. Juni 2009 bis 31. Mai 2010:*

Monate	Kurzaufenthaltsbewilligungen		Aufenthaltsbewilligungen	
	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)
Juni 09	1'738	2'167	164	233
Juli 09	3'374	4'333	348	466
August 09	4'448	6'500	493	699
September 09	5'430	8'667	639	932
Oktober 09	6'474	10'833	817	1'165
November 09	7'403	13'000	976	1'398
Dezember 09	8'628	15'167	1'099	1'631
Januar 10	9'993	17'333	1'253	1'864
Februar 10	11'057	19'450	1'420	2'097
März 10	12'767	21'667	1'565	2'330
April 10	14'435	23'833	1'709	2'563
Mai 10	15'823	26'000	1'831	2'800

*Kontingentsperiode 1. Juni 2010 bis 30. April 2011:*

Monate	Kurzaufenthaltsbewilligungen		Aufenthaltsbewilligungen	
	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)	Ausschöpfung kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt (fiktiv)
Juni 10	1'946	2'637	153	273
Juli 10	3'451	5'274	340	546
August 10	4'681	7'911	504	819
September 10	5'636	10'548	668	1'092
Oktober 10	6'631	13'185	800	1'365
November 10	7'694	15'822	980	1'638
Dezember 10	9'210	18'459	1'163	1'911
Januar 11	10'435	21'096	1'337	2'184
Februar 11	11'657	23'733	1'524	2'457
März 11	noch nicht verfügbar	26'370	noch nicht verfügbar	2'730
April 11	noch nicht verfügbar	29'000	noch nicht verfügbar	3'000

### **3. Einwanderung aus EU-8-Staaten nach Staatsangehörigkeit**

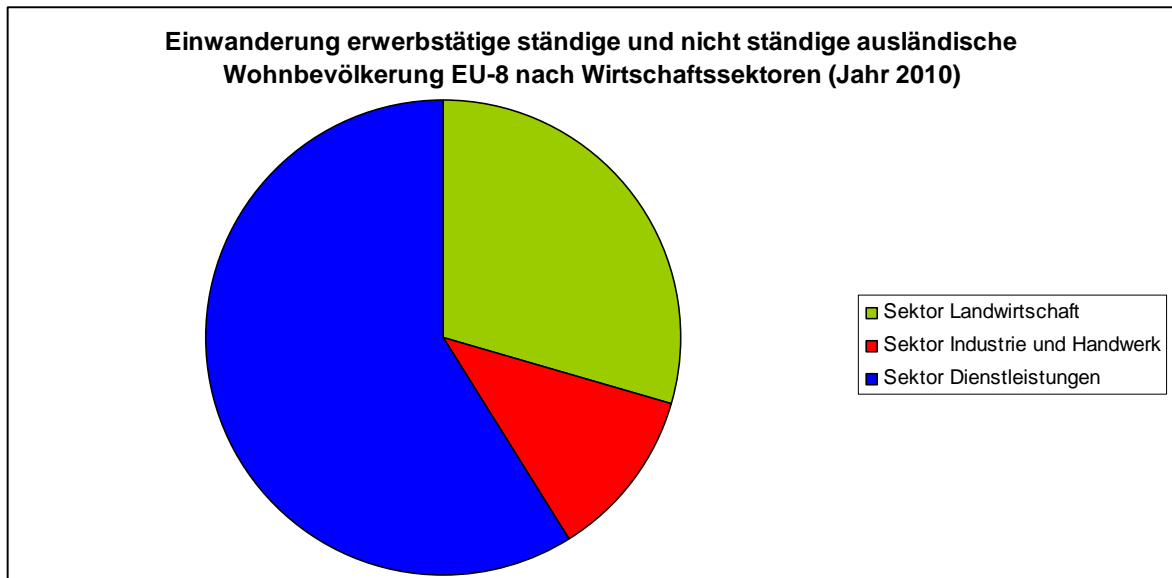
Einwanderung 2010 aus der EU-8 (ständige Wohnbevölkerung):

1. Polen (2'047)
2. Ungarn (1'160)
3. Slowakei (981)
4. Tschechien (592)
5. Lettland (224)
6. Litauen (188)
7. Slowenien (144)
8. Estland (89)

### **4. Einwanderung von EU-8 nach Wirtschaftssektoren**

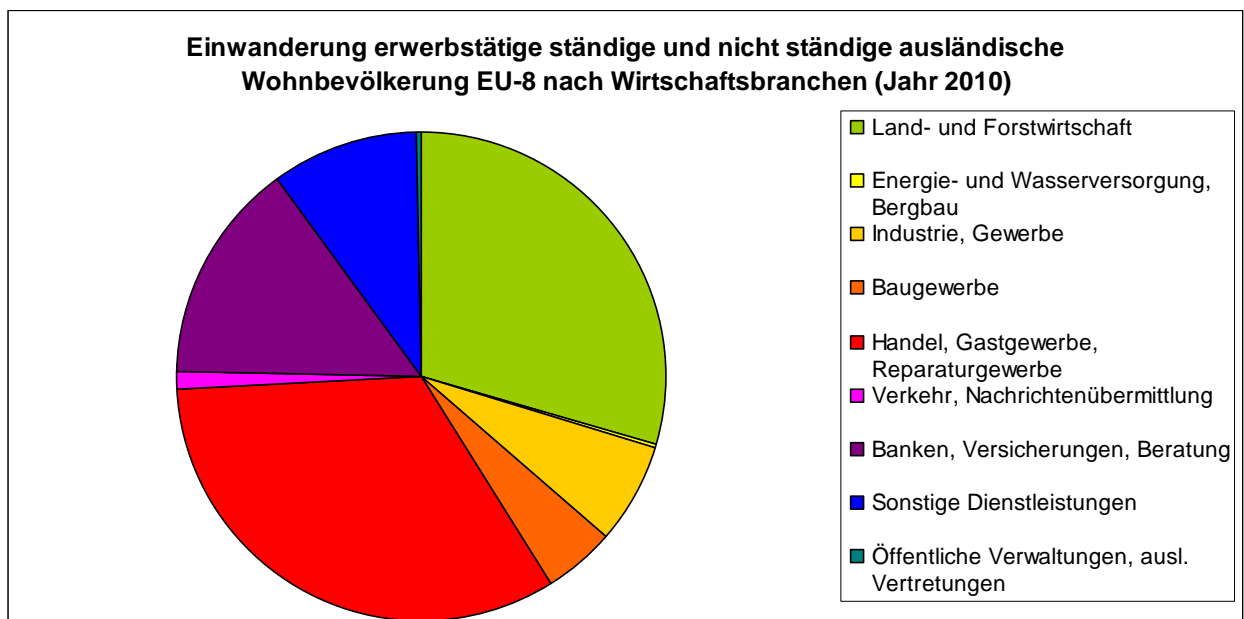
Einwanderung in Wirtschaftssektoren EU-8 (2010):

Dienstleistungssektor: 59%  
Landwirtschaftssektor: 30%  
Sektor Industrie und Handwerk: 11%



Quelle: Statistikdienst BFM.

Einwanderung in Wirtschaftsbranchen EU-8 (2010):



Quelle: Statistikdienst BFM.

TOP TEN der Einwanderung in Wirtschaftsklassen EU-8 (2010):

1. Gastgewerbe (5'070)
2. Landwirtschaft (5'051)
3. Persönliche Dienstleistungen (1'302)
4. Beratung, Planung, Informatik (1'186)
5. Grosshandel (776)
6. Bauhauptgewerbe (606)
7. Kultur, Sport, Erholung (622)
8. Häusliche Dienste (514)
9. Gartenbau (478)
10. Einzel- und Detailhandel (350)

## 5. Bisherige Erfahrungen und weitere Entwicklung

Die bisherigen Erfahrungen mit der Migration aus dem EU-8-Raum waren mehrheitlich positiv: Es sind - nachfragebedingt - in erster Linie erwerbstätige, gut qualifizierte und junge Personen aus der EU-8 in die Schweiz eingewandert. Arbeitnehmer aus den EU-8-Staaten arbeiteten in den letzten Jahren vorwiegend im Dienstleistungssektor und in der Landwirtschaft.

Aufgrund der Kontingentsituation in den letzten Jahren (keine Ausschöpfung der Kontingente) wird nicht mit einem "Ansturm" auf den Schweizer Arbeitsmarkt gerechnet. Die Sprachbarriere und die relativ kleine Diaspora von EU-8 Angehörigen in der Schweiz dürfte die Zuwanderung aus den EU-8-Staaten hemmen.

Im Falle einer übermässigen Zuwanderung (um mehr als 10% des Durchschnitts der drei vorangegangenen Jahre) kann eine spezielle Schutzklausel (so genannte Ventilklausel) zur Anwendung kommen. Diese könnte ab Mai 2012 erstmals zur Anwendung kommen. Die Schweiz könnte dann für die EU-8 bis 2014 erneut Höchstzahlen festsetzen.